

## KURZBERICHT

Thema	Entwicklung eines Smartphone-gestützten Begleitprogramms für das Beratungsprogramm „Realize it“
Schlüsselbegriffe	Frühintervention, Kurzintervention, Cannabismissbrauch, ambulante Suchthilfe
Ressort, Institut	Bundesministerium für Gesundheit
Auftragnehmer(in)	delphi GmbH
Projektleitung	Dr. Peter Tossmann
Autor(en)	Lorenz Kasten
Beginn	01.08.2015
Ende	31.12.2016

### Vorhabenbeschreibung, Arbeitsziele

Im Rahmen eines vom Bundesministerium für Gesundheit geförderten, von 2008 bis 2010 durchgeführten Projekts wurde das Beratungsprogramm für Cannabiskonsumierende „Realize it“ in 140 Suchtberatungsstellen in Deutschland eingeführt. In vielen dieser Beratungsstellen hat sich das Vor-Ort-Programm seither als Regelangebot etabliert. Es besteht aus 10 Einzelsitzungen und einer Gruppensitzung. Der Beratungsprozess wird durch das Cannabisbegleitbuch von „Realize it“ unterstützt, das neben psychoedukativen Inhalten ein Konsumtagebuch und Hinweise zur konsumfreien Alltagsgestaltung enthält.

Mit dem hier beschriebenen Vorhaben sollte neben der Entwicklung einer zeitgemäßen Alternative zur Papierversion des Cannabisbegleitbuchs auch das Programm qualitativ weiter aufgewertet werden. Dazu wurde das Programm um ein Internet-basiertes Begleitbuch-Modul ergänzt. Das sogenannte SMART-Book basiert auf den Inhalten des Cannabisbegleitbuchs, das bisher in der Beratung als Papierversion eingesetzt wurde.

Die Ergänzung von „Realize it“ durch ein Internet-basiertes Begleitbuch soll verschiedene qualitative Verbesserungen der Beratung bewirken. So kann der Beratungsprozess mithilfe des Begleitprogramms besser strukturiert und interaktiver gestaltet werden. Im Gegensatz zur Papierversion des Begleitbuchs können die Inhalte der digitalen Version an die individuellen Interessen der Klientinnen bzw. der Klienten angepasst werden. Zudem bietet es den Beratungskräften eine sehr einfache Möglichkeit, den Konsumstatus ihrer Klientinnen bzw. Klienten zu verfolgen und sich so besser auf die nächste Programmsitzung vorzubereiten. Darüber hinaus erscheint ein digitales Begleitprogramm mehr zeitgemäß und wird gerade in der jungen Zielgruppe vermutlich attraktiver wahrgenommen als das herkömmliche Begleitbuch.

Die Entwicklung des Internet-basiertes Begleitbuch-Modul bzw. der Transfer des Moduls in den Beratungsalltag wurde prozessbegleitend evaluiert. Übergeordnetes Ziel der Evaluation war es, differenzierte Erkenntnisse zur Akzeptanz und zum Nutzen des vorgestellten Online-Begleitbuchs von „Realize it“ zu gewinnen.

### Durchführung, Methodik

In die Entwicklung des mobilen Begleitprogramms wurden verschiedene Suchtberaterinnen und -berater eingebunden, die mehrjährige Erfahrungen in der Durchführung von „Realize-it“ haben. Zentraler Meilenstein der Entwicklung war ein Workshop, in dem das Detailkonzept des interaktiven Programms vorgestellt und gemeinsam mit den Workshopteilnehmenden weiterentwickelt wurde. Der überarbeitete Entwurf wurde danach einer Fokusgruppe von Cannabiskonsumierenden vorgelegt. Die Einbindung der Zielgruppe in den Entwicklungsprozess half, die Nutzerführung des Programms zu optimieren.

Das Modul wurde auf der bereits vorhandenen Website [www.realize-it.org](http://www.realize-it.org) implementiert. Um es sowohl auf mobilen Endgeräten als auch auf herkömmlichen Computern adäquat darzustellen, werden zwei Layouts genutzt („Responsive Design“). Beraterinnen und Berater haben Zugang zum passwortgeschützten Administrationsbereich, der Einblick in die Nutzerdaten und ihre Verwaltung ermöglicht.

Die Einführung des mobilen Begleitprogramms erfolgte in insgesamt 22 Beratungsstellen des „Realize it“-Netzwerks. Hierzu wurden die dortigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter persönlich kontaktiert, auf das neue Begleitprogramm hingewiesen und mittels einführender Videotutorials mit der Anwendung des Moduls bzw. mit der Umsetzung der Evaluation vertraut gemacht.

Die hier skizzierte Gesamtfragestellung des Evaluationsvorhabens legte zum einen die Einbeziehung verschiedener Untersuchungsebenen und zum anderen die Kombination unterschiedlicher quantitativer und qualitativer Untersuchungsmethoden nahe. Um eine umfassende Bearbeitung der formulierten Fragen gewährleisten zu können, sollten (1.) die Beraterinnen und Berater sowie (2.) die Programmteilnehmerinnen und -teilnehmer in die Untersuchung einbezogen werden. Aufgrund von Problemen bei der Rekrutierung der Klienten-Stichprobe musste das ursprüngliche Evaluationskonzept allerdings dahingehend überarbeitet bzw. ergänzt werden, dass für die Beurteilung der Evaluationsziele, nur die Perspektive der Beraterinnen und Berater berücksichtigt werden konnte.

Im Rahmen der Befragung der Beraterinnen und Berater standen die Erfahrungen der Kooperationspartner mit dem neuen Modul im Vordergrund. Folgenden Fragestellungen wurde dabei nachgegangen:

- Welche Vor- und Nachteile sehen die Beraterinnen und Berater in Bezug auf das Begleitprogramm?
- Wie gut lässt es sich in den Beratungsalltag einbinden?
- Wie wird die Möglichkeit beurteilt, sich durch Einblick in die Klientenangaben auf die nächste Sitzung vorzubereiten?
- Wie beurteilen die Beraterinnen und Berater die Nutzerfreundlichkeit der Administration?
- Wie wird der Nutzen eingeschätzt, den die Klientinnen und Klienten durch das Programm haben?

Darüber hinaus galt es auch, die Akzeptanz des neuen Moduls unter den Beraterinnen und Beratern sowie einen möglichen Optimierungsbedarf zu erfassen.

### Gender Mainstreaming

In allen Phasen des Projektes – von der Konzeption und Implementierung des Programms bis hin zu Datenerhebungen und -auswertungen – wurden Genderaspekte berücksichtigt. Darüber hinaus wurde bei der Entwicklung der Erhebungsinstrumente sowie der Erstellung schriftlicher Dokumente auf einen nichtdiskriminierenden Sprachgebrauch Wert gelegt.

### Ergebnisse, Schlussfolgerungen, Fortführung

Das Modul wurde in der Modellphase in 22 Beratungsstellen angeboten. Im Beobachtungszeitraum wurden in zehn Beratungsstellen die Daten von insgesamt 48 Personen, die an „Realize it“ teilnahmen, erhoben und im Rahmen der Evaluation dokumentiert. Es konnten aber nur die Angaben von 36 Personen ausgewertet werden. Die geringe Teilnehmerzahl wurde im Rahmen der Befragungen der Kooperationspartner thematisiert. Es stellte sich heraus, dass die geringe Teilnehmerzahl einerseits auf eine strenge Vorauswahl zurückzuführen ist, d. h. viele potentielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht einbezogen wurden, weil sie aus Sicht der Beraterinnen und Berater nicht für „Realize it“ geeignet waren. Andererseits wurden viele Klientinnen und Klienten, die im Beobachtungszeitraum an „Realize it“ teilnahmen, nicht im Rahmen der Evaluation dokumentiert, da ein Teil der Beraterinnen und Berater sich nicht ausreichend mit der Umsetzung der Evaluation vertraut gemacht hatte.

Dennoch liefert die Studie erste Erkenntnisse zur Akzeptanz des Programms unter den Beratenden sowie zu den Nutzerinnen und Nutzern des SMART-Books. Es zeigt sich, dass eher männliche Jugendliche zum SMART-Book greifen. SMART-Book-User sind etwas jünger und weisen einen eher moderaten Konsum sowohl von Cannabis als auch von Alkohol auf. Die geringe Stichprobengröße, insbesondere in der Papierversion-Gruppe, schränkt die generelle Aussagekraft der Daten jedoch ein.

Aussagekräftiger sind die Rückmeldungen der Beraterinnen und Berater. Zusammenfassend ist festzustellen, dass das SMART-Book in der gleichen Weise wie das klassische Begleitbuch genutzt werden kann, es aber zusätzliche Optionen bietet, die geeignet sind den Beratungsprozess qualitativ aufzuwerten. So ist durch den zeitnahen Einblick in die Tagebucheinträge eine engere Betreuung der Klientinnen und Klienten möglich, weil die Verbindung zu den Hilfesuchenden auch nach deren Verlassen der Beratungsstelle aufrechterhalten werden kann. Darüber hinaus kann der Einblick in die Tagebucheinträge zur Vorbereitung der Beratungsgespräche genutzt werden. Aus den Interviews wird allerdings ebenfalls deutlich, dass dies mit einem höheren Zeitaufwand verbunden ist.

Gleichzeitig bietet das SMART-Book auch den Hilfesuchenden Vorteile gegenüber dem klassischen Begleitbuch. Es intensiviert den Prozess der Selbstbeobachtung und erhöht die Möglichkeit, motivierende Rückmeldungen von den Beratenden zu erhalten. Einen weiteren Vorteil sehen die Beraterinnen und Berater auch in einer besseren Kontrolle der eigenen Daten. Der Umstand, dass alle Tagebucheinträge passwortgeschützt sind und vom Klienten bzw. der Klientin zur Ansicht freigegeben werden müssen, trägt dazu bei, die Privatsphäre der Betroffenen besser zu schützen. Nicht zuletzt wird das SMART-Book auch als attraktives Medium wahrgenommen, das stärker den Zeitgeist in der Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen trifft. Insgesamt scheint die Einführung

des SMART-Books auf sehr positive Resonanz gestoßen zu sein. Mit Ablauf der Modellphase wird das SMART-Book in das Regelangebot aufgenommen.

#### Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Mit dem Smartphone-basierten Begleitprogramm wurde eine wirksame Maßnahme gegen den Cannabiskonsum weiter entwickelt und qualitativ verbessert.

#### verwendete Literatur

TOSSMANN, P. & KASTEN, L. (2010). Abschlussbericht des Bundestransfers von „Realize it“. Berlin: Delphi GmbH.  
Gefunden am 04.01.2017 unter: <https://www.realize-it.org/documents/10181/90662/Realize+it-Transfer+2008+Abschlussbericht/af624128-4985-4a27-a1b2-6342fa3beb96>